Glaube – und dann? · Zurück zur ersten Liebe

Predigt vom 1. November 2026 · Serie TRANSFORMATION – 50 Tage neue Natur · Tag 1 · Teil 1/4 · Matthias Frank

Es gibt eine Art Glaube, die sich schön anfühlt – solange man noch jung darin ist. Irgendwann aber, schleichend, fast unbemerkt, wird daraus Routine. Man geht noch. Man funktioniert noch. Man nickt, wenn jemand den Namen Jesus sagt. Nur: das Feuer, das am Anfang brannte – wann hat man es eigentlich zuletzt gefühlt?

Genau diese Frage steht im Mittelpunkt der neuen Predigtserie **TRANSFORMATION – 50 Tage neue Natur**. Vier Trainingseinheiten, fünfzig Tage, jeden Tag ein Impuls aufs Handy – bis zum Jubeltag am 20. Dezember. Den Auftakt macht ein Brief – und er ist über 2.000 Jahre alt.

Der Brief an die beste Gemeinde der Welt

Ephesus, erstes Jahrhundert nach Christus. Die Gemeinde dort gilt als Vorzeigeprojekt: Paulus hat sie drei Jahre aufgebaut, Timotheus geleitet sie, der Apostel Johannes lebt unter ihnen. Sie sind standhaft unter Verfolgung, orthodox in der Lehre, aktiv im Dienst. 40 Jahre lang.

Und dann bekommt diese Gemeinde einen Brief vom auferstandenen Jesus. Er lobt sie. Er nennt ihre Werke, ihre Ausdauer, ihre Standhaftigkeit. Und dann – ein einziger Satz, der alles in Frage stellt:

> *»Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke!«* (Offenbarung 2,4–5, Schlachter 2000)

Was Jesus wirklich sagt

Im Griechischen steht da: *τὴν ἀγάπην σου τὴν πρώτην* – „erste Liebe" meint dabei nicht nur die zeitlich erste, sondern die erste **im Rang.** Und das Wort für „verlassen" – *ἀφῆκες (aphēkes)* – ist dasselbe Wort, das das Neue Testament für Ehescheidung verwendet (vgl. 1. Korinther 7,11–13). Das ist kein Abhandenkommen. Das ist ein Weggehen.

Man kann für Jesus tätig sein und ohne Jesus leben. Man kann rechtgläubig, fleißig und standhaft sein – und trotzdem genau diesen Brief bekommen. Jesus sagt nicht: *„fühl doch wieder".* Er gibt drei Befehle: **Erinnere dich. Kehr um. Tu.**

Der versandete Hafen

Wer heute Ephesus besucht, sieht Ruinen. Die große Hafenstraße endet im Nichts. Wo einst Schiffe anlegten, liegt heute Acker. Ein Fluss hat den Hafen still und jährlich versandet. Im Jahr 431 tagte dort noch das dritte Ökumenische Konzil. Heute: keine Gemeinde mehr.

Keine Gemeinde beschließt, ihre erste Liebe zu verlassen. Sie versandet. Schlamm für Schlamm, Jahr für Jahr. Jesu Brief ist keine Drohung – er ist der Brief eines Bräutigams, der seine Braut zurückhaben will (vgl. Jeremia 2,2).

Gnade macht nicht passiv – Gnade macht fähig

2. Petrus 1,3 setzt die Richtung: *„Seine göttliche Kraft hat uns alles geschenkt, was zum Leben und zur Gottesfurcht dient."* Und genau deshalb – **eben deshalb** – fordert Petrus: Setzt allen Fleiß daran. Gott gibt zuerst. Wir üben dann.

N. T. Wright schreibt: *„Charakter entsteht durch tausend kleine Entscheidungen."* Was du übst, wird, wer du bist. Capt. Sullenberger landete 2009 am Hudson mit 208 Sekunden und 40 Jahren Training. Erste Liebe ist kein Gefühl, das man findet – es ist eine Praxis, die man lebt.

Kernsatz: Glaube ist nicht die Ziellinie. Glaube ist der Startschuss – und die Strecke heißt: erste Liebe.

Was das für uns bedeutet

Drei konkrete Schritte für diese Woche:

1 · Erinnere dich – Schreib auf, wann dein Glaube zuletzt gebrannt hat.

2 · Kehr um – Benenne, wo Liebe zu Routine wurde.

3 · Tu das erste Werk – Bibel vor dem Handy. Jemanden einladen. Beten, als wäre jemand im Raum.

Heute, am 1. November 2026, Allerheiligen und Reformationstag – steht ein Brief im Raum. Adressiert an die beste Gemeinde der Welt. Adressiert an uns. Jesus sagt: **„Ich will euch zurück."**

Ephesus hat Nein gesagt. Wir können Ja sagen.

» Teil 2 „Du bist nicht Publikum": Sonntag, 22. November (Tag 22). Teil 3: 29. November (1. Advent). Teil 4: 13. Dezember (3. Advent). Jubeltag: 20. Dezember (Tag 50).